

KATHOLISCHES PFARRAMT

7971 Engerzhofen, den 28. Jan. 1972.

LA SALETTE

Fernruf (07561) 86 73

Postscheckkonto 640 24 Stuttgart

Sehr geehrter Herr!

Ihr Schreiben habe ich erhalten. Von weiteren Sendungen von Einsicht möchte ich verzichten. Ich bin sicher nicht für alles Neue in der Kirche, aber manche Artikel Ihrer Zeitschrift sind zu radikal. Vor allem sollte der Heilige Vater anerkannt werden als oberster Lehrer der Kirche und wir müssen unbedingt treu zu seiner Seite stehen. Wir wissen ja, dass ER nicht mit allem Neuen einverstanden ist und darunter schwer leidet, dass in der Kirche so vieles drunten und drüben geht. Auch die Handkommunion ist gegen seinen Willen eingeführt worden. Er hat die Verantwortung der einzelnen Bischöfen überlassen. Wir sollten mehr positiv gegen die Neuerungen wirken durch unser Beten und Sühnen für die Verantwortlichen. Je mehr man gegen sie wettet und schimpft, umso grösser wird die Kluft.

Mit einer grossen Sorge gehen wir der Zukunft entgegen. Man kann nur hoffen, dass von Oben herab, von Christus eine Änderung kommt. Die Gottesmutter hat ja schon so viel

davon gesprochen und die Bedrängten lassen immer wieder ihre Stimme hören, dass etwas kommen wird, damit eine Wendung geschieht. Lassen wir die Vorsehung Gottes walten und beten wir, dass die Wende bald eintreten wird, bevor es zu spät ist. Werde Ihnen dann noch eine Spendung zukommen lassen für die gelieferten Hefte.

Es grüßt Sie,
Ihr ergebener

J. Buchhoffnung

Buch